

„Du kannst was!“

Ein - nicht mehr ganz -

neuer Weg

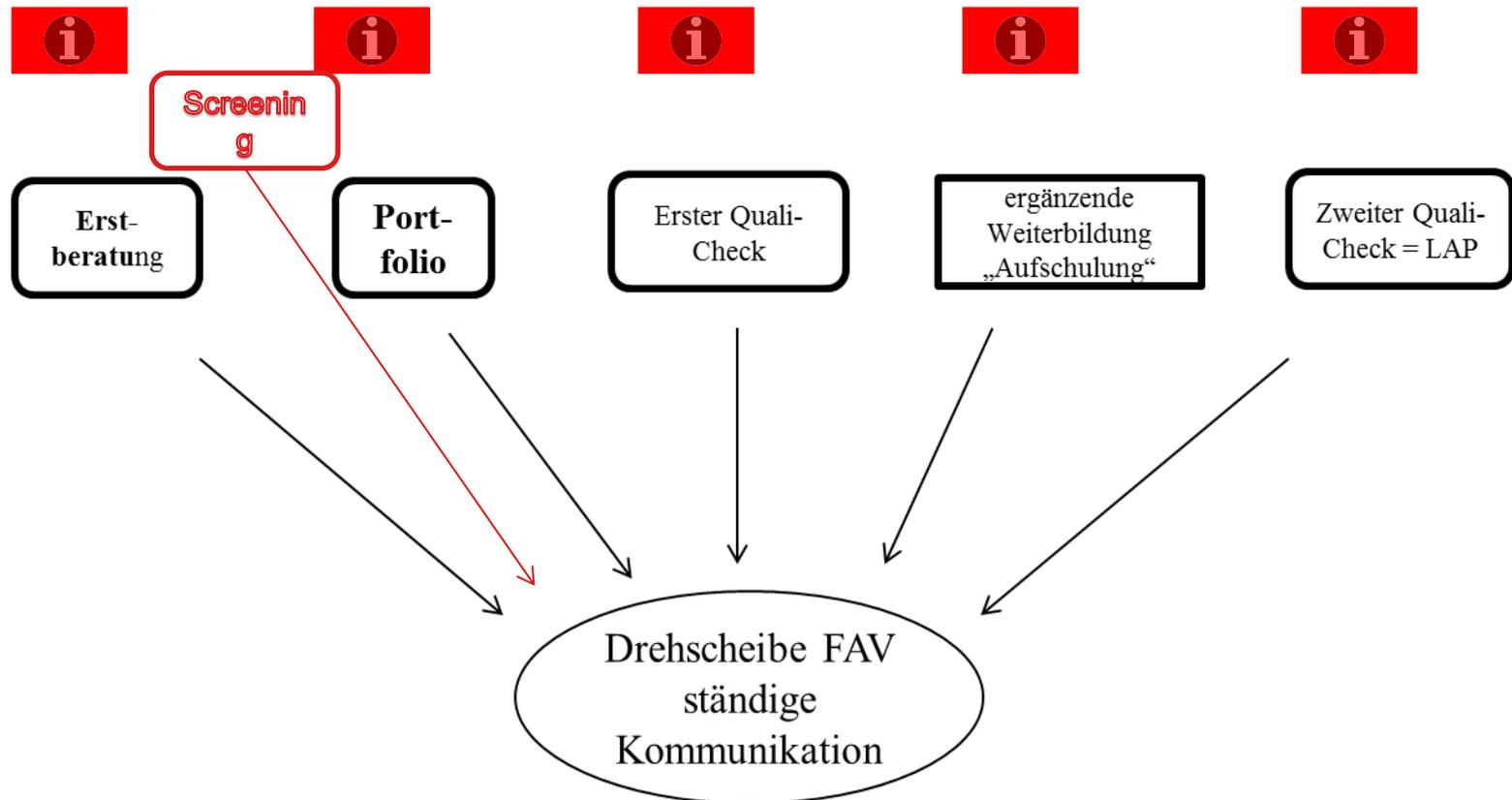
zum Lehrabschluss

„Du Kannst was!“ im Überblick



- Auf Initiative d. Sozialpartner, finanziert vom Land OÖ, seit 2009
- Ein alternativer Weg zum Lehrabschluss durch Anerkennung von **Berufserfahrung/Erfahrungswissen** In ausgewählten Berufen (derzeit 19)
- Für OberösterreicherInnen ohne Lehrabschluss bzw. seit längerem nicht mehr im erlernten Beruf tätig und MigrantInnen ohne in Österreich anerkannten Berufsabschluss
- Verfahren mit verpflichtender Erstberatung (z.B. AK-Bildungsberatung), begleiteter Kompetenzfeststellung (Selbst- und Fremdeinschätzung) und Zeugnis durch BerufsexpertInnen der Lehrlingsstelle, ggf. individuelle, maßgeschneiderte WB
keine Abschlüsse „2. Klasse“!!
- Finanzierung der WB durch oö. Bildungskonto und AK-Bildungsbonus – jeweils Sondervereinbarungen

Der Weg zu einem anerkannten Berufsabschluss



Teilnehmerstatistik und – struktur

Seit 2011 haben ca. 1200 TeilnehmerInnen das Projekt begonnen

Ca. 560 erfolgreiche AbsolventInnen (Erfolgsquote knapp 77%, → Teilnahme an Workshops bzw. Quali-Check I und/oder II)

Berufsgruppen:

Handel: ca. 41%

Metallbearbeitung : ca. 24%

Köche: ca. 9%

Betriebslogistik: ca. 7%

Elektrotechnik: ca. 6%

Alter:

23 % zw. 22 und 30 J.

35% zw. 31- 40 J.

31 % zw. 41 – 50 J.

7% zw. 51 und 60J.

Geschlecht:

59% männlich, 41% weiblich

Nationalität: 40% MigrantInnen

Erfahrungen

DKW muss ständig weiterentwickelt werden, hinsichtlich
Verfahren (z.B. interne Kommunikation zw. Den Akteuren)
neue Berufe
räumliche Ausdehnung

Verringerung der Drop-outs aufgrund von
Sprachproblemen (Fachsprache)
fehlende und/oder falsche Lerntechniken
Wartezeiten (Gruppengröße)

Aber:

Gestiegenes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen der TN
Motivation zu weiterer Fortbildungen (z.B. BRP)
Ansehen bei KollegInnen, im Bekanntenkreis

weniger monetäre Aspekte

Jüngste Entwicklungen

Neue Berufe 2017:

- **Berufskraftfahrer – Güterbeförderung** (derzeit 136 Personen!!) – Vorarbeiten AK/BFI-Salzburg
- **Reinigungstechnik** (Pilot ab Juni 2017 – Fa. Simacek)
- **Bekleidungstechnik**

Prozessadaptionen:

vorgelagertes Screening für alle handwerklich-technischen Berufen (Metallbearbeitung, Elektrotechnik, IT-Technik, Tischler, Produktionstechnik, Schweißer (nur wenn keine TÜV-Zertifikate vorhanden), IGT-Heizung)

DKW-Flüchtlinge

„Ihr Können ist was wert“

Einstiegsberatung = erfolgt in der Muttersprache des Flüchtlings

Screening = erfolgt in der Muttersprache des Flüchtlings

Portfolioarbeit = erfolgt in der Muttersprache des Flüchtlings mit Unterlagen in der Muttersprache des Flüchtlings

Parallel zur Portfolioarbeit bei Version „Du kannst was - Flüchtlingswissen ist was wert“
Erlernen der deutschen Sprache inkl. fachlicher Termini + PRAKTIKUM

QUALICheck I

ergänzende Weiterbildung/„Aufschulung“ = TN mit deutscher Muttersprache arbeiten gemeinsam mit TN mit nichtdeutscher Muttersprache - aber mit ausreichenden Deutschkenntnissen. Daher angenehmer Nebeneffekt: verbesserte Integration und weitere Verbesserung der Deutschkenntnisse - besonders in der Fachsprache + PRAKTIKUM

QUALICheck II

Validierung der gesamten Verfahrens und der Ergebnisse

Ausstellung des Lehrabschlusszeugnisses

DKW-Flüchtlinge

„Ihr Können ist was wert“

Formelle LABAB-Zustimmung - BAG - Rechtsgrundlage

Realistischer Zeitraum max. 12 Monate (in Abhängigkeit von Vorkenntnissen der TN)

Basisfinanzierung („Lehre fördern) - 1,3 Mio €
Overhead, Administration, Kompetenzfeststellung, Dolmetsch-Kosten, Übersetzung , Portfolios,
Coaching-Kosten, Bildungsmaßnahmen

DLU groß, mindestens 26 Wochenstunden Aus- und Weiterbildung über den GESAMTEN Zeitraum +
Fahrtkosten (AMS OÖ)

„Übergänge“ - AMS → Migrare/Volkshilfe → Screening → Bildungsmaßnahme
Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Einrichtungen funktioniert

Laufender Einstieg in Bildungsmaßnahme (Gruppengröße 8 Personen - „Allgemeine Bildungsmaßnahmen, ab
3 Personen - berufsspezifisch/Portfolioarbeit)

TN-Betreuung konkret - 2 Coaches

Flüchtlinge aus dem „grenznahen Bereich“ (v.a. NÖ, S) möglich

Zitate:

„Endlich habe ich es schriftlich, dass ich etwas kann.“

„Mein Selbstwert ist total gestiegen – ich werde nun weitermachen und eine Ausbildung beginnen.“

„Man hat mir nie zugetraut, dass ich etwas lernen kann – jetzt habe ich es mir selbst bewiesen, dass ich es schaffen kann!“